

# Der hohe Wert der Unabhängigkeit

Im Gespräch mit Unabhängigen Vermögensverwaltern kommt man zu Erkenntnissen, die über den üblichen Tellerand hinausführen. Diese weiterführenden Perspektiven haben grundsätzlich einfach damit zu tun, dass in diesem Geschäftsmodell der Kunde die absolut entscheidende Rolle spielt. Hier müssen Durchblick und Lösungen angeboten werden, die nachher auch in der Realität nachvollziehbare Ergebnisse vorweisen können. Die Unabhängigkeit von institutionellem und reputativem Ballast macht es leichter, neue Blickwinkel und neue Technologien zu identifizieren und konstruktiv umzusetzen.

Die Dienstleistung im Bankgewerbe ist in diesen Zeiten enorm belastet. Auf der bürokratischen Seite stehen regulatorische Erfordernisse, die eine sach- und fachbezogene Beratung mit bleierner Mühsal

überziehen. Auf der sprachlichen Ebene gibt es so viele Anglizismen, dass wir als Bürger ohne die Zuhilfenahme von Übersetzungsbüros wahrlich im Dunkeln stehen. Die fehlende Wirtschaftskompetenz unseres gesamten Ausbildungssystems macht es schwierig bis unmöglich, Märkte, Produkte und Beratungsarchitekturen hinter der Oberfläche zu verstehen.

Ein weiterer großer Brocken, den es zu schlucken gibt, ist die totale Imagebesudelung der Bankenlandschaft. Damit sind nicht nur die Finanzkrisen und ihre seltsamen Entstehungszusammenhänge gemeint. Sondern vor allem die Rolle der Zentralbanken, der Schuldenwahnsinn und für jeden spürbar irritierend, das vielleicht selbstverschuldete Schicksal der Deutschen Bank und anderer Geldhäuser. Dieser Bogen wird noch weiter gespannt, in-

dem profunde Fachleute davon ausgehen, dass viele Banken auf Dauer garnicht überleben können.

Wenn wir uns vor diesem Szenario auch noch den Kopf über Negativzinsen zerbrechen, bleibt wenig Vertrauen oder Zukunftsfreude. Ohne die Kirche im Dorf zu verlassen, wenn wir für unser verdientes und versteuertes Geld noch bezahlen müssen, dann steht die Welt Kopf. Dieses Gefühl, dass kaum noch etwas rund läuft, verursacht Angst, Unruhe und Ungeduld. Das ist eine psychologische Situation, die weder politisch noch sozial aufgefangen werden kann. Insofern dürstet unsere Gesellschaft wie selten zuvor, nach Aufklärung, nach Verständnis und ehlicher Wissensvermittlung. Vor diesem Hintergrund ist die Perspektive einer unabhängigen Betrachtung sicherlich hilfreich. Denn was muss jeder Entscheidung über ein Investment, über einen Immobilienkauf, über Vermögenswahrung oder Lebens- und Altersvorsorge zwingend vorausgehen: eine kompetente, faire, umfassende und auf das Wohl des Anlegenden zugeschnittene Analyse. Diese Leistung sollte frei sein von Altlasten, von innerbetrieblichen Schief-lagen oder gar systemischen Katastrophenszenarien. Diese Hypotheken können nicht dienlich sein, um den Einzelnen oder die Familien adäquat wahrnehmen zu können.

**Der Vermögenspsychologe Prof. Dr. Thomas Druyen ist Direktor des Instituts für Vergleichende Vermögenskultur und Vermögenspsychologie an der Sigmund Freud Privat-Universität Wien Paris.**



Prof. Dr. Thomas Druyen

FOTO: ILLAUS HAAG